

Verkehrsblatt

Amtsblatt des Bundesministeriums für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland
(VkBl.)

INHALTSVERZEICHNIS

47. Jahrgang

Ausgegeben zu Bonn am 30. Juni 1993

Heft 12

Amtlicher Teil

Nr.	Datum	VkBl. 1993	Seite
Allgemeine Angelegenheiten			
116	24. 5. 1993	Einrichtung einer Vergabeprüfstelle im Bundesministerium für Verkehr	486
Straßenverkehr			
117	3. 5. 1993	Austausch von Mitteilungen über die Zulassung von importierten Gebrauchtwagenfahrzeugen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande	486
118	28. 5. 1993	Zuteilung roter Kennzeichen gemäß § 28 StVZO für zulassungsfreie aber kennzeichnungspflichtige sowie von der Versicherungspflicht ausgenommene Anhänger	503
119	28. 5. 1993	Änderung 02 einschließlich Berichtigung 1 der ECE-Regelung Nr. 49 über Emissionen von Schadstoffen aus Selbstzündungsmotoren	503
Binnenschifffahrt			
120	9. 6. 1993	Schiffahrtspolizeiliche Verordnung zur vorübergehenden Abweichung von der Moselschiffahrtspolizeiverordnung	503

Nr.	Datum	VkBl. 1993	Seite
121	4. 6. 1993	Hinweis Verordnung Nr. 3/93 über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 13. Mai 1993	504
Straßenbau			
122	5. 5. 1993	Allgemeines Rundschreiben Straßenbau Nr. 16/1993 Sachgebiet 14.86: Lärmbekämpfung	504

AMTLICHER TEIL

Allgemeine Angelegenheiten

Nr. 116 Einrichtung einer Vergabeprüfstelle im Bundesministerium für Verkehr

Bonn, den 24. Mai 1993
Z14/02.03.00-06

Im Zuge der Umsetzung EG-rechtlicher Vergabe- und Kontrollvorschriften wird zur Überprüfung der von den unter die Richtlinien fallenden Auftraggebern durchgeführten Vergabeverfahren und Wettbewerbe im Bundesministerium für Verkehr eine Vergabeprüfstelle eingerichtet. Die Vergabeprüfstelle ist zuständig für alle EG-weit durchzuführenden Vergabeverfahren und Wettbewerbe,

1. des Ministeriums und der nachgeordneten Oberbehörden und Bundesanstalten,
2. der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSD'en, WSÄ, WMÄ und WNÄ),
3. der Deutschen Bundesbahn/Deutschen Reichsbahn, sofern der Vorstand selbst die Vergabeentscheidung trifft,
4. der Beteiligungsgesellschaften im Mehrheitsbesitz des Bundes sowie deren Töchter im Verkehrswesen und
5. der Beteiligungsgesellschaften, die neben dem Bund noch anderen Eigentümern gehören, ohne daß einer der Eigentümer einen beherrschenden Einfluß ausübt, sofern sich die Eigentümer auf die Vergabeprüfstelle des Bundesministeriums für Verkehr einigen.

Bis auf weiteres wurde Ministerialrat Dr. Heeger, Referatsleiter Z 24, Rufnummer 02 28/300-32 40, mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Vergabeprüfstelle beauftragt.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. H e l d m a n n

(VkB1 1993 S. 486)

Straßenverkehr

Nr. 117 Austausch von Mitteilungen über die Zulassung von importierten Gebrauchtfahrzeugen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande

Bonn, den 3. Mai 1993
StV 11/37.59.01-09

Zwischen dem Bundesminister für Verkehr und der niederländischen zentralen Zulassungsbehörde „Rijksdienst voor het Wegverkeer“ (RDW) wurde ein Verfahren über den Austausch von Zulassungsmitteilungen importierter Fahrzeuge abgesprochen.

1. Mit Zustimmung der Länder ist bei der **Zulassung** von gebrauchten Fahrzeugen **in Deutschland**, die

vorher in den Niederlanden zugelassen waren, wie folgt zu verfahren:

- 1.1 Für gebrauchte Fahrzeuge, die aus den Niederlanden nach Deutschland importiert werden, legt der Antragsteller entweder

– das Zulassungsdocument „deel 1, deel 2 und kopie deel 3“ (deel 3 nicht unbedingt erforderlich) nach **Muster 1**,

oder

– das vom RDW abgestempelte Zulassungsdocument „deel 1 und deel 2“ (deel 3 nicht unbedingt erforderlich) und eine ausgefüllte, abgestempelte und unterzeichnete „Uitvoerverklaring Model RDW 323-1“ nach **Muster 2**,

oder

– eine bei den Zollbehörden ausgefüllte, abgestempelte und unterzeichnete „Uitvoerverklaring Model E.G. 104“ und das Zulassungsdocument „deel 1 und deel 2“ (Abstempelung und deel 3 nicht unbedingt notwendig) nach **Muster 3**,

oder

– eine von dem RDW ausgefüllte, abgestempelte und unterzeichnete „Exportbescheinigung FORM.RDW-S62DU“ nach **Muster 4**

vor.

- 1.2 Bei der Zulassung eines solchen Fahrzeugs sind die gemäß Nummer 1.1 vorgelegten Dokumente von der Zulassungsstelle einzuziehen, mit dem zugeteilten Kennzeichen sowie dem Tag der Zuteilung zu versehen und an das Kraftfahrt-Bundesamt weiterzuleiten. Das Kraftfahrt-Bundesamt wird das RDW über die Ausfuhr des Fahrzeugs unterrichten.

- 1.3 Falls der Halter die Rückgabe nicht wünscht, sind die Kennzeichenschilder einzuziehen und zu vernichten.

- 1.4 Wird zusammen mit dem Zulassungsantrag keines der vorgenannten Muster vorgelegt, ist der Antragsteller aufzufordern, eine „Exportbescheinigung FORM.RDW-S62DU“ des RDW (Rijksdienst voor het Wegverkeer, afdeling Voertuigdocumenten en Centrale Registratie, Postbus 30000, NL-9640RA Veendam) nach Muster 4 nachträglich zu beschaffen und vorzulegen.

2. Die zentrale Zulassungsbehörde **in den Niederlanden** wird bei der **Zulassung** gebrauchter Fahrzeuge, die vorher in Deutschland zugelassen waren, wie folgt verfahren:

- 2.1 Der Antragsteller wird aufgefordert, den Fahrzeugbrief und -schein sowie die Kennzeichenschilder vorzulegen.

2.1.1 Der Fahrzeugbrief und der -schein werden von der niederländischen Zulassungsbehörde eingezogen und vernichtet.

- 2.1.2 Die Kennzeichenschilder werden entstempelt, sie können dem Antragsteller auf Wunsch anschließend wieder ausgehändigt werden.
- 2.1.3 Die niederländische Zulassungsbehörde erstellt für jedes Fahrzeug einzeln eine Bescheinigung darüber, daß die Fahrzeugpapiere eingezogen und die Kennzeichenschilder entstempelt wurden, und übersendet diese dem Kraftfahrt-Bundesamt. Die Bescheinigung nach **Muster 5** soll mindestens Angaben über
- das amtliche deutsche Kennzeichen
 - die Nummer des Fahrzeugbriefes
 - den Hersteller des Fahrzeugs
 - die Fahrzeug-Identifizierungs-Nummer
 - das Datum der Zuteilung eines niederländischen Kennzeichens
- enthalten. Das Kraftfahrt-Bundesamt wird die zuständige Zulassungsstelle über die Ausfuhr des Fahrzeugs unterrichten.
- 2.2 Bei der Zulassung eines Fahrzeugs mit einem Ausfuhrkennzeichen wird der Antragsteller aufgefordert, den Zulassungsschein vorzulegen.
- 2.2.1 Der Zulassungsschein wird von den niederländischen Behörden eingezogen und vernichtet.
- 2.2.2 Eine Behandlung der Kennzeichenschilder ist nicht erforderlich, sie können dem Antragsteller ausgehändigt werden.
- 2.2.3 Die niederländische Zulassungsbehörde erstellt für jedes Fahrzeug einzeln eine Bescheinigung nach Muster 5 mit den Angaben nach Nummer 2.1.3 (ohne Nummer des Fahrzeugbriefes) darüber, daß der Zulassungsschein eingezogen wurde, und übersendet diese dem Kraftfahrt-Bundesamt.
- 2.3 Ist der Antragsteller nicht in der Lage, den Anforderungen nach Nr. 2.1 bzw. nach 2.2 nachzukommen, wird er aufgefordert, das Formschreiben nach Muster 5 auszufüllen. Hierin muß er die Gründe darstellen, weshalb die Papiere bzw. die Kennzeichenschilder nicht vorgelegt werden können. Zusätzlich muß er von einer zuständigen Stelle das Fahrzeug auf Ursprünglichkeit hinsichtlich der Fahrzeug-Identifizierungs-Nummer und anderer Teile untersuchen lassen.
- Das ausgefüllte Formschreiben (Muster 5) wird dem Kraftfahrt-Bundesamt zugesandt.
3. Jedem an dieser Vereinbarung Beteiligten steht es zu, im Falle einer ihn dazu veranlassenden Gesetzesänderung von dieser Vereinbarung teilweise oder gänzlich zurückzutreten.
- Es wird gebeten, ab sofort hiernach zu verfahren.
- Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
G r u p e

Muster 1

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
MINISTERIE VAN VERKEER EN WATERSTAAT



KENTEKENBEWIJS

Certificat d'immatriculation

DEEL II

Feuille II



Model RDW 254 - C 2 - RKR 4.5.

129066F

Kenteken (A):

Naam (C-D):

Adres (E):

Postcode,
woonpl. en pr.:

Geboortedatum:

Code:

Datum afgifte
deel I (cijfers):

Datum afgifte
deel II (cijfers):



Rijkselgendom: Iedere eigenmachtige aanvulling of verandering in dit bewijs is
VERBODEN

(A) Het kenteken:
is opgegeven voor:

(F) Merk:

(G) Framenr.:

Type:

Motormerk:

Motornr.: —

Plaats waar
framenr. is
ingeslagen:

Code:
Bijzonderh.:

cyl. inh.
cm ³
saant. cyl.



(A) Kenteken:

(F) Merk:

KENTEKENBEWIJS DEEL III

Form. nr. KM

Kenteken

Merk

Frame nr.:

Datum dl. I

Code

(B) Afgegeven de:
De Directeur van de Rijksdienst voor het Wegverkeer.

Rijkselgendom: Iedere eigenmachtige aanvulling of verandering in dit bewijs is
VERBODEN

Form. nr. KM

KOPIE DEEL III

Muster 1

Dit gedeelte niet in te vullen door aanvrager

Kenteken (A):

Naam (C-D):

Adres (E):

Postcode,
woonpl. en pr.:

Geboortedatum:

Code:

Datum afgifte
deel I (cijfers):Datum afgifte
deel II (cijfers):

legitimatie soort en nummer

natuurl. persoon

eigenaar

gemachtigde

rechtspersoonnr. uittreksel
tekstnietvoegde/
gemaaktigde

In te dienen bij een daartoe aangewezen postkantoor

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
MINISTERIE VAN VERKEER EN WATERSTAAT**KENTEBEWIJS**
Certificat d'immatriculation**DEEL III**
Feuille III

Model RDW 255a - C 2 - RKR 10.1.

1290066F

Langs perforatie afscheuren

KOPIE DEEL III**Niet bij het voertuig te voeren**
Bewaar dit thuis op een veilige plaats

Bij verkoop van het motorrijtuig moet het kentekenbewijs worden overgeschreven. Dat gaat zo:

- 1 De oude eigenaar geeft deel II en de kopie deel III aan de nieuwe eigenaar, die het aanvraagformulier op de rechter binnenkant van deel II moet invullen.
- 2 De nieuwe eigenaar gaat met deel II en de kopie deel III naar een van de postkantoren waar kentekenbewijzen worden afgegeven. Op vertoon van een legitimatiebewijs krijgt hij daar een nieuw deel II en een zogenaamd 'vrijwaringsbewijs'.
- Als de nieuwe eigenaar een rechtspersoon is, moet behalve het legitimatiebewijs van de tekenbevoegde ook een uittreksel uit het Handels-, Stichtingen- of Verenigingsregister van de Kamer van Koophandel en Fabrieken worden getoond, dat niet ouder is dan 1 jaar.
- 3 De nieuwe eigenaar geeft het vrijwaringsbewijs aan de oude eigenaar en krijgt dan van hem deel I en III en het voertuig. Met het vrijwaringsbewijs kan de oude eigenaar aantonen, dat het kentekenbewijs correct is overgeschreven en dat hij niet langer aansprakelijk is.

Model RDW 255c - C 2 - RKR 11.1.

1290066F

AANVRAAG AFGIFTE KENTEBEWIJS DEEL II.

Kenteken motorrijtuig

Naam aanvrager
en voorletters

Straat en nr.

Postcode en woonpl.

Geboortedatum

(prov.)

Indien buitenlands adres: correspondentie-adres in Nederland:

(postcode)

(woonplaats)

(prov.)

Ondergetekende verzocht om afgifte van een kentekenbewijs voor het motorrijtuig als omschreven in het daarvoor afgegeven deel I en de bij deze aanvraag gevoegde kopie deel III van het kentekenbewijs.

Hij verklaart dat hij eigenaar/houder van dat motorrijtuig is en dat dit geheel overeenstemt met de bovenbedoelde omschrijving.

Hij machtigt om namens hem het kentekenbewijs in ontvangst te nemen.

Naam

Straat en nr.

Woonplaats

Naar waarheid opgemaakt te

de 19.....

Handtekening

Handtekening gemachtigde

nieuwe eigenaar/houder

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
MINISTERIE VAN VERKEER EN WATERSTAAT**KENTEBEWIJS**

Certificat d'immatriculation

DEEL I

Feuille I



BIJZONDERHEDEN:

Bij sloop of uitvoer van het motorvoertuig
is inlevering van dit bewijs wettelijk verplicht

Model RDW 251B - C 2 - RKR 5.7. 1290066F

Muster 1

Kenteken:

Naam:

Adres:

Postcode, woon-
plaats en prov.:

Geboortedatum:

Code:

Datum afgifte
deel I (cijfers):Datum afgifte
deel II (cijfers):

DEEL II IS DOOR DE RIJKSDIENST VOOR
HET WEGVERKEER TE VEENDAM UITGEREIKT
ONFORM BOVENSTAANDE GEGEVENS.
AANVRAAG ZIE: ARCHIEF.

Model RDW 120 - C 2

129066F

BELANGRIJKE AANWIJZINGEN

- Controleert u voor alle zekerheid het chassisnummer van het voertuig met dat op het kentekenbewijs
- de delen van het kentekenbewijs
 - deel 1 - technische gegevens.
 - deel 2 - persoonsgegevens.
 - deel 3 - jaarlijks vernieuwen en zichtbaar op de voorruit bevestigen.
 - kopie deel 3 - Zorgvuldig thuis bewaren, b.v. bij uw verzekeringspapieren. Nodig bij het op naam stellen van het kentekenbewijs.
- verkoop voertuig
Zie aanwijzingen op de achterkant van kopie deel 3.
Het vrijwaringsbewijs verstrekt door postkantoor of erkende handelaar bewaren. Dit geeft aan dat u aan uw verplichtingen omtrent het kentekenbewijs heeft voldaan.
- verlies of diefstal van het kentekenbewijs of de en daarvan
Tegen betaling een aangifteformulier halen op het postkantoor, daarna aangifte van vermissing doen bij de politie.
- verhuizing
Op het postkantoor een verhuisbericht van PTT halen en het kentekennummer vermelden.
Het kentekenbewijs hoeft niet te worden gewijzigd.
- kleurwijziging voertuig
Kentekenbewijs deel 1, 2 en kopie deel 3, met vermelding van de nieuwe kleur, opsturen naar RDW.
- wijziging brandstof — van LPG (gas) naar benzine
Kentekenbewijs deel 1, 2 en kopie deel 3, met vermelding van de wijziging opsturen naar RDW.
- andere wijzigingen voertuig
Keuring aanvragen bij RDW.
- uitvoer/sloop
Volledig kentekenbewijs opsturen naar RDW met opgave van reden.
- algemene periodieke keuring
Het voertuig moet voor de 1e keer zijn gekeurd 3 jaar na de datum die staat vermeld op het deel 1.
Als op het deel 1 bij 'bijzonderheden' een bouwjaar staat vermeld moet de keuring binnen 1 jaar gebeuren.
Als bij bedrijfswagens het ledig gewicht + laadvermogen groter is dan 3500 kg moet in ieder geval de keuring binnen een jaar plaatsvinden.
Indien uw voertuig is omgebouwd van bedrijfswagen naar personenauto of v.v. krijgt u, na keuring op een RDW keuringsstation, een ander kenteken. Met dit nieuwe kentekenbewijs dient u zich te melden bij het RDW keuringsstation voor het verkrijgen van een keuringsrapport en keuringssticker voor uw voertuig.
- LET OP
 - Het voertuig moet voorzien zijn van juiste en goedgekeurde kentekenplaten.
 - Uw voertuig moet minimaal W.A. verzekerd zijn.
 - Denk aan uw motorrijtuigenbelasting. (CBM tel. 055 - 28 10 00)

Muster 1

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
MINISTERIE VAN VERKEER EN WATERSTAAT



KENTEKENBEWIJS

Certificat d'immatriculation

DEEL II

Feuille II



Kenteken (A):

Naam (C-D):

Adres (E):

Postcode,
woonpl. en pr.:

Geboortedatum:

Code:

Datum afgifte
deel I (cijfers):

Datum afgifte
deel II (cijfers):



Model RDW 255 - C 2 - RKR 5.7.

129066F

Rijkseigendom: iedere eigenmachtige aanvulling of verandering in dit bewijs is
VERBODEN

(A) Het kenteken:
is opgegeven voor de wielige personenauto

(F) Merk:

(G) Chassisnr.:

Type:

Koetswerk: —, deurs

Wielbasis:

Massa ledig voertuig:

Plaats waar
chassisnr. is
ingeslagen:

Code:
Bijzonderh.:

Kleur			
motor:	brandst.	aant. cyl.	cyl. inh.
kg			— cm ³



(A) Kenteken

(F) Merk

KENTEKENBEWIJS DEEL III

Form. nr. KP

Kenteken

Merk

Chassis nr.

Datum dl. I

Code

(B) Afgegeven de:
De Directeur van de Rijksdienst voor het Wegverkeer.

Rijkseigendom: iedere eigenmachtige aanvulling of verandering in dit bewijs is
VERBODEN

Form. nr. KP

KOPIE DEEL III

Muster 1

Dit gedeelte niet in te vullen door aanvrager

Kenteken (A):

Naam (C-D):

Adres (E):

Postcode,
woonpl. en pr.:

Geboortedatum:

Code:

Datum afgifte
deel I (cijfers):Datum afgifte
deel II (cijfers):

legitimatie soort en nummer

natuurl. persoon

eigenaar

gemachtigde

rechtspersoon

nr. uittreksel
tekenbevoegde/
gemachtigde

In te dienen bij een daartoe aangewezen postkantoor

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
MINISTERIE VAN VERKEER EN WATERSTAATKENTEKENBEWIJS
Certificat d'immatriculationDEEL III
Feuille III

Model RDW 254a - C 2 - RKR 10.1.

129066F

Langs perforatie afscheuren

KOPIE DEEL III

**Niet bij het voertuig te voeren
Bewaar dit thuis op een veilige plaats**

Bij verkoop van het motorrijtuig moet het kentekenbewijs worden overgeschreven. Dat gaat zo:

- 1 De oude eigenaar geeft deel II en de kopie deel III aan de nieuwe eigenaar, die het aanvraagformulier op de rechter binnenkant van deel II moet invullen.
- 2 De nieuwe eigenaar gaat met deel II en de kopie deel III naar een van de postkantoren waar kentekenbewijzen worden afgegeven. Op vertoon van een legitimatiebewijs krijgt hij daar een nieuw deel II en een zogenaamd 'vrijwaringsbewijs'. Als de nieuwe eigenaar een rechtspersoon is, moet behalve het legitimatiebewijs van de tekenbevoegde ook een uittreksel uit het Handels-, Stichtingen- of Verenigingsregister van de Kamer van Koophandel en Fabrieken worden getoond, dat niet ouder is dan 1 jaar.
- 3 De nieuwe eigenaar geeft het vrijwaringsbewijs aan de oude eigenaar en krijgt dan van hem deel I en III en het voertuig. Met het vrijwaringsbewijs kan de oude eigenaar aantonen, dat het kentekenbewijs correct is overgeschreven en dat hij niet langer aansprakelijk is.

Model RDW 254c - C 2 - RKR 11.1.

129066F

NIET AFSCHUREN

AANVRAAG AFGIFTE KENTEKENBEWIJS DEEL II.

Kenteken motorrijtuig

-

-

Naam aanvrager
en voorletters

Straat en nr.

Postcode en woonpl.

(prov.)

Geboortedatum

Indien buitenlands adres, correspondentie-adres in Nederland:

(postcode) (woonplaats)

(prov.)

Ondergetekende verzoekt om afgifte van een kentekenbewijs voor het motorrijtuig als omschreven in het daarvoor afgegeven deel I en de bij deze aanvraag gevoegde kopie deel III van het kentekenbewijs.

Hij verklaart dat hij eigenaar/houder van dat motorrijtuig is en dat dit geheel overeenstemt met de bovenbedoelde omschrijving.

Hij machtigt om namens hem het kentekenbewijs in ontvangst te nemen.

Naam

Straat en nr.

Woonplaats

Naar waarheid opgemaakt te

de 19.....

Handtekening

Handtekening gemachtigde

nieuwe eigenaar/houder

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
MINISTERIE VAN VERKEER EN WATERSTAAT

KENTEKENBEWIJS

Certificat d'immatriculation

Deel I
Feuille I

BIJZONDERHEDEN:

Bij sloop of uitvoer van het motorvoertuig
is inlevering van dit bewijs wettelijk verplicht
Model RDW 253B - C 2 - RKR 4.5. - 129066F

Muster 1

Kenteken:

Naam:

Adres:

Postcode, woon-
plaats en prov.:

Geboortedatum:

Code:

Datum afgifte
deel I (cijfers):Datum afgifte
deel II (cijfers):

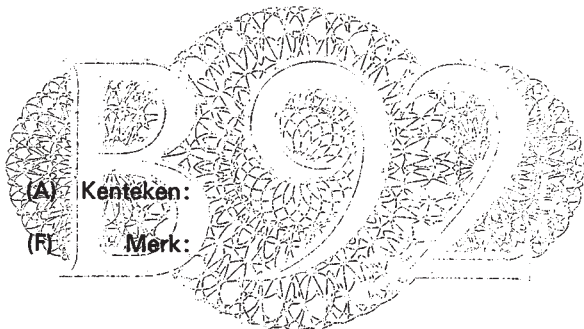
DEEL II IS DOOR DE RIJKSDIENST VOOR
HET WEGVERKEER TE VEENDAM UITGEREIKT
ONFORM BOVENSTAANDE GEGEVENS.
AANVRAAG ZIE: ARCHIEF.

Model RDW 120 - C 2

129066F

BELANGRIJKE AANWIJZINGEN

- Controleert u voor alle zekerheid het chassisnummer van het voertuig met dat op het kentekenbewijs
- de delen van het kentekenbewijs
 - deel 1 - technische gegevens.
 - deel 2 - persoonsgegevens.
 - deel 3 - jaarlijks vernieuwen en zichtbaar op de voorruit bevestigen.
 - kopie deel 3 - zorgvuldig thuis bewaren, b.v. bij uw verzekeringspapieren. Nodig bij het op naam stellen van het kentekenbewijs.
- verkoop voertuig
Zie aanwijzingen op de achterkant van kopie deel 3.
Het vrijwaringsbewijs verstrekt door postkantoor of erkende handelaar bewaren. Dit geeft aan dat u aan uw verplichtingen omtrent het kentekenbewijs heeft voldaan.
- verlies of diefstal van het kentekenbewijs of delen daarvan
Tegen betaling een aangifteformulier halen op het postkantoor, daarna aangifte van vermissing doen bij de politie.
- verhuizing
Op het postkantoor een verhuisbericht van PTT halen en het kentekennummer vermelden.
Het kentekenbewijs hoeft niet te worden gewijzigd.
- kleurwijziging voertuig
Kentekenbewijs deel 1, 2 en kopie deel 3, met vermelding van de nieuwe kleur, opsturen naar RDW.
- wijziging brandstof — van LPG (gas) naar benzine
Kentekenbewijs deel 1, 2 en kopie deel 3, met vermelding van de wijziging opsturen naar RDW.
- andere wijzigingen voertuig
Keuring aanvragen bij RDW.
- uitvoer/sloop
Volledig kentekenbewijs opsturen naar RDW met opgave van reden.
- algemene periodieke keuring
Het voertuig moet voor de 1e keer zijn gekeurd 3 jaar na de datum die staat vermeld op het deel 1.
Als op het deel 1 bij 'bijzonderheden' een bouwjaar staat vermeld moet de keuring binnen 1 jaar gebeuren.
Als bij bedrijfswagens het ledig gewicht + laadvermogen groter is dan 3500 kg moet in ieder geval de keuring binnen een jaar plaatsvinden.
- LET OP
 - Het voertuig moet voorzien zijn van juiste en goedgekeurde kentekenplaten.
 - Uw voertuig moet minimaal V.A. verzekerd zijn.
 - Denk aan uw motorrijtuigenbelasting. (CBM tel. 055 - 28 10 00)

Muster 1**KENTEKENBEWIJS DEEL III**Form. nr. **KG**

Kenteken

Merk

Chassisnr.

Datum dl. I

Code

KOPIE DEEL III

(A) Het kenteken:
is opgegeven voor het wielige bedrijfsvoertuig

(F) Merk:

Chassistype:

(G) Chassisnr.:

Plaats chassisnr.:

Motor { brandstof: aanl. cvl.:
vermogen: kW

Wielbasis: cm

Breedte: cm

Inrichting:

Laadvermogen: kg

Massa ledig voertuig: kg

Maximum last { Maximum massa beladen voertuig: kg
{ onder de vooras(sen tezamen): kg
{ onder de achteras(sen tezamen): kg

Code:

Bijzonderh.:

Reminrichting
aanhangwagen/
oplegger:

Koppeling:
Koppeling klasse:

Maximum
massa aanhang-
wagen/oplegger: kg

Afstand voorzijde
motorvoertuig
tot hart koppeling: cm

Vervolg bijzondereheden:

(B) Afgegeven de:

De Directeur van de Rijksdienst voor het Wegverkeer.

Rijks eigendom: iedere eigenmachtige aanvulling of verandering in dit bewijs is
VERBODEN

Form. nr. **KG**

2

Form. nr. **KG**

3

Muster 1

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
MINISTERIE VAN VERKEER EN WATERSTAAT

KENTEBEWIJS

Certificat d'immatriculation

DEEL III

Feuille III

Model RDW 294 - C 1 - RKR 10.1.

129065F

Langs perforatie afscheuren

KOPIE DEEL III**Niet bij het voertuig te voeren****Bewaar dit thuis op een veilige plaats**

Bij verkoop van het motorrijtuig moet het kentekenbewijs worden overgeschreven. Dat gaat zo:

- 1 De oude eigenaar geeft deel II en de kopie deel III aan de nieuwe eigenaar, die het aanvraagformulier op de rechter binnenkant van deel II moet invullen.
- 2 De nieuwe eigenaar gaat met deel II en de kopie deel III naar een van de postkantoren waar kentekenbewijzen worden afgegeven. Op vertoon van een legitimatiebewijs krijgt hij daar een nieuw deel II en een zogenaamd 'vrijwaringsbewijs'.
- 3 De nieuwe eigenaar geeft het vrijwaringsbewijs aan de oude eigenaar en krijgt dan van hem deel I en III en het voertuig. Met het vrijwaringsbewijs kan de oude eigenaar aantonen, dat het kentekenbewijs correct is overgeschreven en dat hij niet langer aansprakelijk is.

Model RDW 294c - C 1 - RKR 11.1.

129065F

Langs perforatie afscheuren

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
MINISTERIE VAN VERKEER EN WATERSTAAT

**KENTEBEWIJS**

Certificat d'immatriculation

DEEL I

Feuille I



Dit bewijs bestaat uit 4 bladzijden.

Bij sloop of uitvoer van het motorvoertuig
is inlevering van dit bewijs wettelijk verplicht.

Model RDW 287B-C 1-RKR 6.7. - 129065F

4

1



UITVOERVERKLARING

Muster 2

English	Deutsch	Français
CERTIFICATE OF EXPORT	AUSFUHRBESCHEINIGUNG	DÉCLARATION D'EXPORTATION
Herewith the undersigned states that the motorvehicle	Hiermit erklärt Unterzeichner, dass er/sie das Kraftfahrzeug	Le soussigné déclare par la présente qu'il a exporté le véhicule avec
Registration number	Kennzeichen	Numéro d'immatriculation
Make	Marke	Marque
Chassisnumber	Fahrgestellnummer	Numéro de châssis
has been registered for export with the RDW according to article 13a of the Registration of Certificates Regulation. He/she states being well informed that the registration certificate will be invalidated and that this invalidation will be effective on the seventh day after the date of transaction as stated underneath. He/she certifies to export the above mentioned motorvehicle.	nach dem Artikel 13a der Satzung Kennzeichen Registratur beim RDW, zwecks Ausfuhr angemeldet hat, er/sie erklärt damit Kenntnis davon zu haben, dass das Kennzeichen für null und nichtig erklärt wird, und dass diese Ungültigkeitserklärung am 7. Tag nach Erledigungsdatum, wie unten angegeben, in Kraft tritt. Er/sie erklärt überdies das Kraftfahrzeug auszuführen.	conformément l'article 13a du Règlement d'Enregistrement des certificats d'immatriculation. Il/elle déclare d'être au courant que cette immatriculation sera invalidée et que cette invalidation commence dès le septième jour à date d' transaction susmentionnée. Il/elle déclare aussi qu'il/elle exportera cette voiture.
Name	Name	Nom
Christian names	Vornamen	Prénoms
Date of birth	Geburtsdatum	Date de naissance
Address	Adresse	Adresse
City	Wohnort	Commune
Country	Land	Pays
Please fill in the data of the passport or those of the driving licence over here	Hier die Reisepassdaten, oder die des Führerscheins ausfüllen	Veillez remplir les données du passeport ou ceux du permis de conduire ici
Passport number	Reisepassnummer	Numéro de passeport
Date of issue	Ausfertigungsdatum	Date de délivrance
Place and country of issue	Ausfertigungsort und -land	Commune et pays de délivrance
Driving licence number	Führerscheinnummer	Numéro du permis de conduire
Place	Ort	Commune
Date	Datum	Date
Signature	Unterschrift	Signature

Muster 2

rijksdienst voor het wegverkeer

UITVOERVERKLARING

Hierbij verklaart ondergetekende het voertuig met

voertuiggegevens

kenteken _____

merk _____

chassisnummer _____

bij de RDW voor uitvoer te hebben aangemeld overeenkomstig art. 13a van het Reglement kentekenregistratie. Hij/zij verklaart ermee op de hoogte te zijn dat het kentekenbewijs ongeldig wordt verklaard en dat deze ongeldigverklaring op de zevende dag na de datum van afhandeling, zoals hieronder vermeld, van kracht wordt. Hij/zij verklaart dan ook het voertuig uit te voeren.

persoonsgegevens

naam _____

voornamen _____

geboortedatum _____

adres _____

woonplaats _____

land _____

Hieronder de gegevens van het paspoort of het rijbewijs invullen s.v.p.

legitimatiegegevens

paspoortnummer _____

datum van afgifte _____

plaats en land van afgifte _____

rijbewijsnummer _____

plaats

datum

handtekening aangever

STEMPEL en datum van afhandeling

De aangever, die tevens de bij de RDW geregistreeerde eigenaar/houder is, verklaart dat het kopie Deel III zoek is geraakt.
handtekening geregistreeerde eigenaar/houder



bestemd voor de aangever

0 0		2 Afzender/Expéditeur SOCAR LELYSTAD BINNENHAVENWEG 1 LELYSTAD		1 X 1		Muster 3	
Extra exemplaar bij verzending/uitvoer A; O; L		8 Geadresseerde BROEKMAN MOTORS CENTRALE AAN/AFLEVERINGSPOST ROTTERDAM 2740		3 Formuleren		4 Laadingslijsten	
Extra exemplaar ter bestemming W; D; W; Z; R; L; B		9 Financieel verantwoordelijke Nr.		5 Aankomen		6 Totaal colli	
		10 L eerste best laatste herk		11 Handels-/Pro- ductieland		12 Gegevens inzake waarde	
		13 G L P		14 Aangever/Veregenwoordiger VAN AMERONGEN BV AMBACHTSWEG 15 BARNEVELD		15 Code L verz/uitv a) b) 17 Code L bestemming a) b)	
		16 Land van oorsprong		17 Land van bestemming		18 Identiteit en nationaliteit van het vervoermiddel bij vertrek/aankomst	
		19 Ctr.		20 Leveringsvoorwaarden		21 Identiteit en nationaliteit van het grensoverschrijdende actieve vervoermiddel	
		22 Valuta en totaal gefactureerd bedrag		23 Wisselkoers		24 Aard van de goederen	
		25 Vervoerwijze aan de grens		26 Binnenlandse ver- voerwijze		27 Plaats van lading/lossing	
		28 Financiële en bankgegevens		29 Kantoor van vertrek/binnenkomst		30 Plaats van de goederen	
31 Colli en omschrijving van de goederen		Merkelex nummers (Code en/of type) Aantal		32 Artikel Nr.		33 Gewicht (kg)	
		TOYOTA CO KX-04-LD KE70000482520 ✓				34 Code L oorsprong	
		TOYOTA CO GT-72-RJ KE7000096136 ✓				35 Brutomassa (kg)	
		TOYOTA CO PH-31-BH KE70000480152 ✓				36 Netto massa (kg)	
		TOYOTA CO KJ-35-FG KE7000103885 ✓				37 Aantal	
		TOYOTA CO FT-81-HL KE7000010344 ✓				38 Nettomassa (kg)	
		TOYOTA ST KE60000650011 ✓				39 Code	
		MITSUBISHI FZ-10-PB A156A6315642 ✓				40 Summiere aangifte/Voorafgaand document	
44 Bijzondere vermeldingen: Voorgezegde stukken/Certificaten en vergunningen				41 Aanvullende eenheden		42 Prijs van de goederen	
				43 Code V.A.		44 Aantekening	
				45 Aantekening		46 Status van de goederen	
47 Berekening van de belastingen		Type		Maatstaf van heffing		Heffingsvoet	
						Bedrag	
						WB	
						48 Wissel van betaling	
						49 Idenificatie van het entrepot	
						50 Aangever communautair douanevervoerder	
						51 Verziene kantoren van oorgang (en land)	
						52 Zekerheid niet geldig voor	
						53 Kantoor van bestemming (en land)	
						54 Plaats en datum	
						55 Aantekening op kentekenbewijs	
						56 Aantekening op kentekenbewijs	
						57 Aantekening op kentekenbewijs	
						58 Aantekening op kentekenbewijs	
						59 Aantekening op kentekenbewijs	
						60 Aantekening op kentekenbewijs	
						61 Aantekening op kentekenbewijs	
						62 Aantekening op kentekenbewijs	
						63 Aantekening op kentekenbewijs	
						64 Aantekening op kentekenbewijs	
						65 Aantekening op kentekenbewijs	
						66 Aantekening op kentekenbewijs	
						67 Aantekening op kentekenbewijs	
						68 Aantekening op kentekenbewijs	
						69 Aantekening op kentekenbewijs	
						70 Aantekening op kentekenbewijs	
						71 Aantekening op kentekenbewijs	
						72 Aantekening op kentekenbewijs	
						73 Aantekening op kentekenbewijs	
						74 Aantekening op kentekenbewijs	
						75 Aantekening op kentekenbewijs	
						76 Aantekening op kentekenbewijs	
						77 Aantekening op kentekenbewijs	
						78 Aantekening op kentekenbewijs	
						79 Aantekening op kentekenbewijs	
						80 Aantekening op kentekenbewijs	
						81 Aantekening op kentekenbewijs	
						82 Aantekening op kentekenbewijs	
						83 Aantekening op kentekenbewijs	
						84 Aantekening op kentekenbewijs	
						85 Aantekening op kentekenbewijs	
						86 Aantekening op kentekenbewijs	
						87 Aantekening op kentekenbewijs	
						88 Aantekening op kentekenbewijs	
						89 Aantekening op kentekenbewijs	
						90 Aantekening op kentekenbewijs	
						91 Aantekening op kentekenbewijs	
						92 Aantekening op kentekenbewijs	
						93 Aantekening op kentekenbewijs	
						94 Aantekening op kentekenbewijs	
						95 Aantekening op kentekenbewijs	
						96 Aantekening op kentekenbewijs	
						97 Aantekening op kentekenbewijs	
						98 Aantekening op kentekenbewijs	
						99 Aantekening op kentekenbewijs	
						100 Aantekening op kentekenbewijs	



rijksdienst voor het wegverkeer

afdeling voertuigdocumenten
en centrale registratie

MODEL

P R E E P F D E
H E T L O E G 2 6
9 6 4 9 E J M U N T E N D A M

uw brief van:

veendam,

19-03-1992

doorkiesnummer:

uw kenmerk:

ons kenmerk: S 62 DU afd. D

05987 - 99 254

onderwerp: Bescheinigung

bijlage(n):

verzonden:

Bescheinigung

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, dass das Fahrzeug

Marke : CITROEN

Fahrgestellnummer : VF7ZADE0000DE0239

am 21-09-1990 in den Niederlanden registriert worden ist.

Das vorbezeichnete Fahrzeug ist seit dem 21-09-1990

unter der Kennzeichennummer YT-89-GV auf den Namen

Name : P R E E P F D E

Strasse : H E T L O E G 2 6

Wohnort : 9 6 4 9 E J M U N T E N D A M

gemeldet.

Mir wurde die Ausfuhr des vorbezeichneten Fahrzeugs mitgeteilt.

Der Leiter der Abteilung Fahrzeugpapiere
und zentrale Registrierung
i.A.postbus 30000
9640 RA veendamskagerrak 10
tel. (05987) 9 99 11

FORM.RDW-S62DU-260391

Muster 5

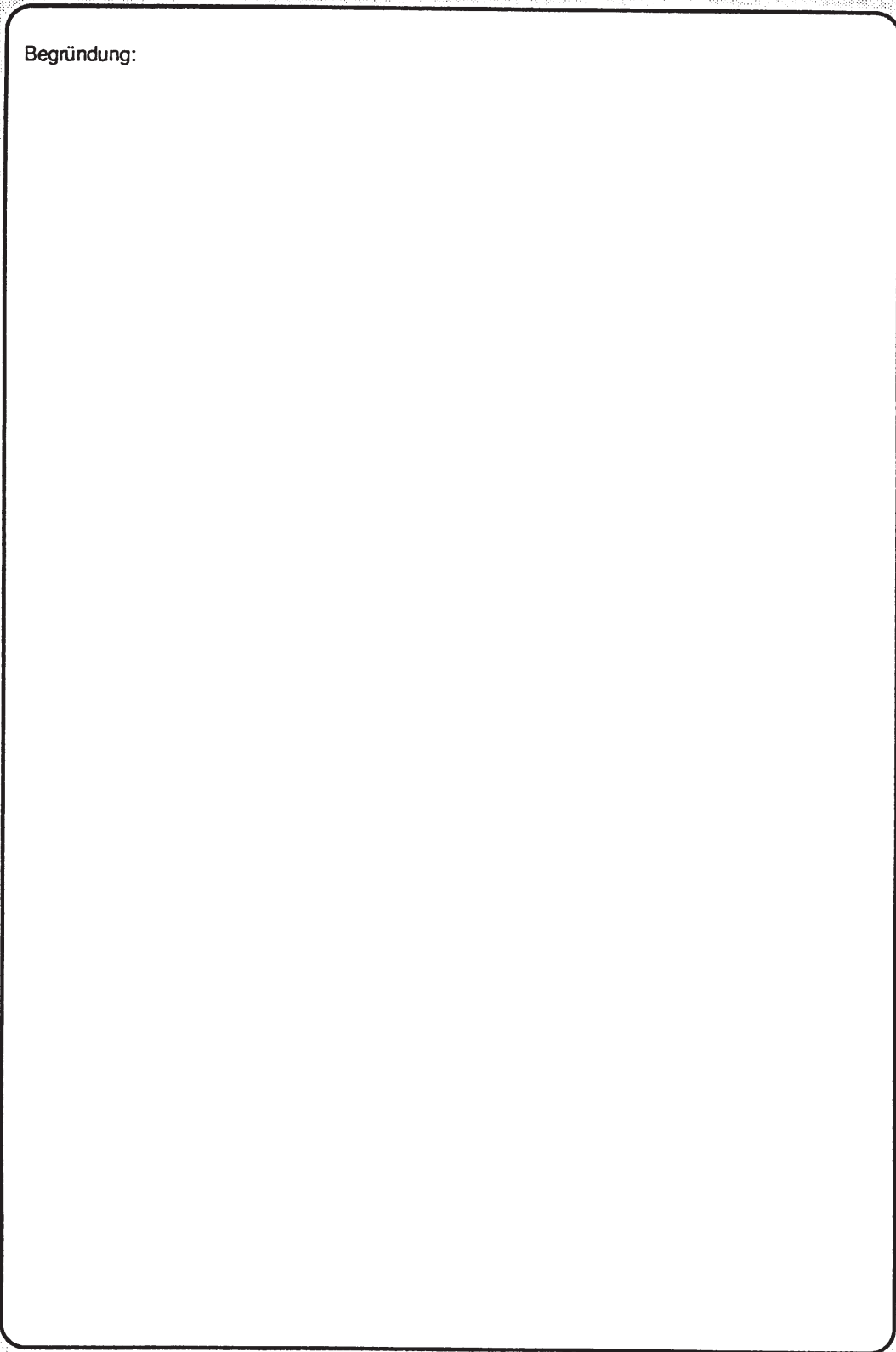
(Vorderseite)

RDWrijksdienst wegverkeer
Ministerie van Verkeer en Waterstaat(niederländisch übersetzt)
(Ort und Datum)

Aan het / An Kraftfahrt-Bundesamt Postfach 20 63 D-2390 Flensburg Deutschland ● Doorzenden aan (de) bevoegde instantie, belast met (de) afgifte van kentekenbewijzen ● zur Weiterleitung an die dem Kennzeichen nach zuständige Zulassungsstelle für Kraftfahrzeuge	
1	Hierbij delen wij u mee, dat voor het motorrijtuig met het: Kenteken Chassisnummer: _____ Type: _____ Merk: _____ Hierdurch wird mitgeteilt, daß das Fahrzeug mit dem: amtlichen Kennzeichen Ausfuhrkennzeichen amtlichen roten Kennzeichen Fz.-Ident.-Nr. (FIN): _____ Typ: _____ Fabrikat: _____
2	hier op (datum) _____ een Nederlands kentekenbewijs is afgegeven: _____ hier am (Datum) _____ mit dem amtl. niederländischen Kennzeichen zugelassen worden ist: _____
3	De Duitse Fahrzeugbrief _____ ● wer ingevorderd en is vernietigd ● was niet aanwezig (toelichting aan ommezijde) Der deutsche Fahrzeugbrief Nummer: ● wurde eingezogen und vernichtet ● lag nicht vor (Begründung umseitig)
4	De Duitse Fahrzeugscheine ● werd ingevorderd is vernietigd ● was niet aanwezig (toelichting aan ommezijde) Der Zulassungsscheine ● wurde eingezogen und vernichtet ● lag nicht vor (Begründung umseitig)
5	De kentekenplaten ● werden verwijderd ● waren niet aanwezig (toelichting aan ommezijde) Die Kennzeichenschilder ● wurden entstempelt ● lagen nicht vor (Begründung umseitig)
Handtekening Unterschrift _____ Dienststempel Dienststempel	

Form. RDW-S 204 - 250991

Begründung:



(VkBl 1993 S. 486)

- die Fahrzeuge mit einem Rhein-Schiffsattest oder einer als Ersatz zugelassenen Urkunde und einem Bordbuch nach dem Muster des Rheins versehen sind. Die jeweilige Mindestbesatzung muß in das Schiffsattest oder in der als Ersatz zugelassenen Urkunde eingetragen sein;
- die Befähigung der Besatzungsmitglieder mittels eines Dienstbuches nach dem Muster des Rheins oder mittels einer in der Verordnung über das Führen von Fahrzeugen auf der Mosel vorgesehenen Urkunde nachgewiesen werden kann.“

3. In § 1.10 Nr. 1 erhält Buchstabe b folgende Fassung:

„b) Das Schifferpatent des Schiffsführers oder eine als Ersatz zugelassene Urkunde und, für die anderen Mitglieder der Besatzung, das ordnungsgemäß ausgefüllte Dienstbuch oder das Rheinschifferpatent oder eine als Ersatz zugelassene Urkunde.“

4. Nach § 8.01 wird folgender § 8.01 a eingefügt:

§ 8.01 a
Fahrtgeschwindigkeit

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt gegenüber dem Ufer allgemein 30 km/h einschließlich der Altwasser im französischen Abschnitt und 15 km/h auf den französischen Kanalstrecken.

Diese Geschwindigkeitsbeschränkung gilt nicht:

- a.) für Kleinfahrzeuge, die einen oder mehrere Wasserskifahrer auf den für das Wasserskifahren durch das Zeichen E.17 freigegebenen Strecken schleppen;
- b.) für Fahrzeuge mit Sondererlaubnis, welche im Rahmen einer nach § 1.23 genehmigten Veranstaltung von der zuständigen Behörde erteilt wurde;
- c.) für Fahrzeuge der Überwachungsbehörden, die die Bezeichnung nach § 3.45 führen;
- d.) für bestimmte Strecken, auf denen die zuständige Behörde befristet oder unbefristet eine abweichende Höchstgeschwindigkeit zugelassen hat.“

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1993 in Kraft und mit Ablauf des 30. Juni 1996 außer Kraft.

Mainz den 9. Juni 1993

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
S ü d w e s t
R o s t

MK/1993-I-4a
MK/1993-I-4b

(VkB l 1993 S. 503)

Nr. 121 Hinweis

Verordnung Nr. 3/93 über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 13. Mai 1993

(FC Nr. 1/93 Frachtenausschuß Bremen)
(FD Nr. 1/93 Frachtenausschuß Hamburg)
(FE Nr. 2/93 Frachtenausschuß für den Tankschiffsverkehr)
(FG Nr. 2/93 Frachtenausschuß Berlin)

Bonn, den 4. Juni 1993
BW 11 /28.25.40-31

Die Verordnung Nr. 3/93 vom 13. Mai 1993 ist im Bundesanzeiger Seite 4621 vom 19. Mai 1993 verkündet worden. Die Verordnung ist am 1. Juni 1993 in Kraft getreten.

Der volle Wortlaut der Beschlüsse der Frachtenausschüsse ist im FTB – Frachten- und Tarifeanzeiger der Binnenschifffahrt – veröffentlicht worden; dieser kann vom Binnenschifffahrts-Verlag GmbH, Dammstr. 15–17, 4100 Duisburg-Ruhrort, bezogen werden.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
B o o s e n

(VkB l 1993 S. 504)

Straßenbau

**Nr. 122 Allgemeines Rundschreiben
Straßenbau Nr. 16/1993
Sachgebiet 14.86: Lärmbekämpfung**

Bonn, den 25. Mai 1993
StB 16/14.86.00/31 L 92

**Oberste Straßenbaubehörden
der Länder**

Entschädigung im Außenwohnbereich

Nachstehend gebe ich das Arbeitspapier „Entschädigung für die Beeinträchtigung von Wohngrundstücken – insbesondere des Außenwohnbereiches – durch Straßenverkehrslärm“ bekannt und empfehle, bei Entschädigungen für derartige Beeinträchtigungen durch Bundesfernstraßen entsprechend zu verfahren.

Die Einführung dieser Richtlinien im Zuständigkeitsbereich Landesstraßen wird ebenfalls angeregt.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr.-Ing. H u b e r

**Entschädigung für die Beeinträchtigung von
Wohngrundstücken
– insbesondere des Außenwohnbereiches –
durch Straßenverkehrslärm**

- | | | |
|----|---|---------|
| I. | Bau oder wesentliche Änderung einer Bundesfernstraße ohne Teilinanspruchnahme (Lärmvorsorge) | |
| 1. | Ausgangslage | Seite 1 |
| 2. | Rechtsgrundlagen | Seite 1 |
| 3. | Gegenstand der Entschädigung | Seite 2 |

4. Grundsätzliches zum Umfang der Entschädigung	Seite 2
5. Allgemeine Hinweise zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches	Seite 2
6. Einzelheiten zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches	Seite 3
II. Teilinanspruchnahme für den Bau oder die wesentliche Änderung einer Bundesfernstraße (Lärmvorsorge)	
7. Ausgangslage	Seite 4
8. Rechtsgrundlagen	Seite 4
9. Grundsätzliches zum Umfang der Entschädigung	Seite 4
10. Allgemeine Hinweise zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches	Seite 5
11. Einzelheiten zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches	Seite 5
III. Bestehende Bundesfernstraßen (Lärm-sanierung)	
12. Ausgangslage	Seite 7
13. Grundlagen	Seite 7
14. Gegenstand der Entschädigung	Seite 7
15. Grundsätzliches zum Umfang der Entschädigung	Seite 7
16. Allgemeine Hinweise zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches	Seite 7
17. Einzelheiten zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches	Seite 7
Anlage 1 – Tabelle der Lästigkeitsfaktoren –	
Anlage 2 – Tabelle der Lästigkeitsfaktoren und der Wertminderungsprozentsätze der verschiedenen Grenzwerte –	
Anlage 3 – Berechnung der Erhaltungskosten für Wandlüfter –	
Anlage 4 – Berechnung der Erhaltungskosten für Fensterlüfter –	

I Bau oder wesentliche Änderung einer Bundesfernstraße ohne Teilinanspruchnahme (Lärmvorsorge)

1. Ausgangslage

Beim Bau oder der wesentlichen Änderung einer Bundesfernstraße ohne Teilinanspruchnahme aus einem Grundstück werden aufgrund der Aussagen im Planfeststellungsbeschluß die Immissionsgrenzwerte (IGW) der Lärmvorsorge überschritten, so daß eine Belästigung durch Straßenverkehrslärm besteht, die billigerweise unzumutbar ist oder sich als schwer und unerträglich erweist.

Lärmschutzanlagen an der Straße

- unterbleiben als Ergebnis der Abwägung im Planfeststellungsverfahren, weil sie mit der Straße unvereinbar sind bzw. die Kosten außer Verhältnis zum Schutzzweck stehen würden, oder

- sind für den Schutz der Wohnnutzung nicht ausreichend (z. B. bei den oberen Stockwerken eines Wohnhauses).

In Betracht kommen

- die Erstattung der Aufwendungen für Lärmschutz an der baulichen Anlage sowie
- die Entschädigung (Ausgleich) für verbleibende Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches von Wohngrundstücken.

2. Rechtsgrundlagen:

Rechtsgrundlagen für den Anspruch auf Erstattung der notwendigen Aufwendungen für Lärmschutz am Wohnhaus sind § 42 BImSchG in Verbindung mit der 16. BImSchV vom 12. 6. 1990 und § 74 Abs. 2 VwVfG (L). Die Entschädigung nach § 74 VwVfG (L) beinhaltet einen fachplanungsrechtlichen Ausgleich (vgl. BVerwG, Urteil vom 21. Mai 1976 – IV C 80.74 = BVerwGE 51, 15, 26 = NJW 1976, 1740 = DVBl 1976, 783 = V k B l 1976, 640 zum früheren § 17 Abs. 4 FStrG). Die Vorschrift ist auch Rechtsgrundlage für Entschädigungen wegen Beeinträchtigungen des Außenwohnbereiches.

3. Gegenstand der Entschädigung

- Wohnhaus**
Aufenthaltsräume im Wohnbereich, z. B. Wohn-, Schlaf-, Kinderzimmer, Küche.
- Außenwohnbereich**
Balkone, Loggien, Terrassen und nicht bebaute Flächen des Grundstückes, soweit sie „bewohnt“ werden (z. B. Garten, Sitzplatz, Spielplatz); der Begriff des Wohnens umfaßt auch die angemessene Nutzung des Außenwohnbereiches.

Jeweils ist festzustellen, ob die Flächen tatsächlich zum „Wohnen im Freien“ dienen. Wie das BVerwG in seinem Urteil vom 11. November 1988 – 4 C 11.87 – (DVBl 1989, 358) hervorhebt, sind Freiflächen gegenüber Verkehrslärm nicht allein deswegen schutzbedürftig, weil die gebietspezifische Zumutbarkeitsschwelle für das Wohnen im Innern überschritten ist. Vielmehr ist die Schutzbedürftigkeit von Freiflächen je nach ihrer Lage und bestimmungsgemäßen Nutzung konkret festzustellen. Deshalb sind z. B. Vorgärten, die nicht zum regelmäßigen Aufenthalt dienen, sondern zum Schmuck des Anwesens bepflanzt werden, grundsätzlich nicht schutzbedürftig. Ebenso kommt einer Freifläche keine Funktion als Außenwohnbereich zu, wenn sie nicht zum „Wohnen im Freien“ benutzt wird oder werden darf (z. B. wenn es vom Vermieter nicht gestattet ist). Folgerichtig wird dies vom BVerwG auch auf Balkone bezogen, die nicht zum dauernden Aufenthalt der Hausbewohner geeignet sind.

4. Grundsätzliches zum Umfang der Entschädigung

- Wohnhaus**
Durch Erstattung der Aufwendungen für notwendige Lärmschutzmaßnahmen an der baulichen Anlage kann an Gebäuden ein ausreichender Schutz erreicht werden. Zu den notwendigen Schutzmaß-

nahmen gehören auch Lüftungseinrichtungen in Wohn- und Schlafräumen. Die Erhaltungskosten dafür (Kosten der Unterhaltung, der Erneuerung und des Betriebes) sind kapitalisiert auszugleichen. Ein auf diese Weise geschütztes Wohnhaus ist – von der Lärmbeeinträchtigung her gesehen – nicht minderwertig. Neuzeitliche Lüftungseinrichtungen belüften einen Raum ebenso wirkungsvoll wie ein geöffnetes Fenster, und die bei geschlossenem Fenster behinderte „Kommunikation von innen nach außen“ ist kein Nachteil des Hauses, sondern des Außenwohnbereiches und deshalb dort zu entschädigen. Im Rahmen des fachplanungsrechtlichen Ausgleichsanspruchs kann deshalb für das Wohnhaus im Regelfall keine weitere Entschädigung verlangt werden. Etwas anderes kommt in Betracht, wenn die Beeinträchtigungen schwer und unerträglich sind und die Enteignungsschwelle überschreiten.

b) Außenwohnbereich

Eine verbleibende Beeinträchtigung des Außenwohnbereichs ist grundsätzlich in Geld auszugleichen, da dieser Bereich in der Regel nicht mit vertretbarem Aufwand wirksam geschützt werden kann. Dabei ist davon auszugehen, daß der Wertunterschied eines Grundstücks mit oder ohne Außenwohnbereich durch den Mietwert der Balkone, Loggien und Terrassen bzw. durch den Verkehrswert des Grund und Bodens maßgeblich bestimmt wird. Soweit ausnahmsweise Schutzmaßnahmen auf dem Grundstück mit vertretbarem Aufwand möglich sind, ist dieser zu erstatten. Dabei ist zu prüfen, ob diese Einrichtungen nicht auch den Innenwohnbereich schützen und deshalb Schutzeinrichtungen am Hause ganz oder teilweise entbehrlich werden.

5. Allgemeine Hinweise zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches:

a) Immissionsgrenzwert

Beim Außenwohnbereich ist nur auf den IGW am Tage abzustellen.

b) Maßgebender Immissionsort

Der maßgebende Immissionsort (IO) ist bei

- Balkonen und Loggien die Geschoßdecke der betroffenen Wohnung,
- Terrassen und unbebautem Außenwohnbereich der Mittelpunkt der genutzten Fläche in zwei Metern Höhe.

c) Flächengröße des Außenwohnbereichs (vgl. Nr. 3 b)

Ausgangspunkt ist bei Balkonen, Loggien und Terrassen die halbe Fläche (§ 44 Abs. 2 II. BV vom 5. April 1984 BGBl I Seite 553). Eine Terrasse in diesem Sinne ist nur eine mit dem Wohnhaus verbundene bauliche Anlage. Beim unbebauten Außenwohnbereich ist grundsätzlich von einer gegendüblichen Fläche auszugehen.

d) Berücksichtigung der jahreszeitlich eingeschränkten Wohnnutzung

Im Hinblick auf die jahreszeitlich eingeschränkte Wohnnutzung und eine noch verbleibende Nutzungsmöglichkeit des Außenwohnbereiches ist die Hälfte der Miete bzw. des Verkehrswertes bei der Ermittlung des Entschädigungsbetrages für die Beeinträchtigung durch Verkehrslärm anzusetzen.

e) Tabelle (Anlage) zur Ermittlung der Lästigkeitsfaktoren:

Zur Ermittlung der Beeinträchtigung des Außenwohnbereichs ist die Tabelle der Anlage als Hilfsmittel beigelegt. Darin sind den jeweiligen Beurteilungspegeln am Tage ($L_{r,T}$) Lästigkeitsfaktoren zugeordnet; sie stellen keine Entschädigungsprozentsätze dar. Die Differenz der Lästigkeitsfaktoren des berechneten Beurteilungspegels und des IGW stellt die Bemessungsgröße der Entschädigung für die Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches dar und wird als Entschädigungsprozentsatz bezeichnet.

Beispiel

Berechneter Beurteilungspegel

$(L_{r,T})$	65 dB(A) Lästigkeitsfaktor 90,5
IGW	59 dB(A) Lästigkeitsfaktor <u>59,7</u>

./ Differenz 30,8

Entschädigungsbetrag 30,8 %

Die Differenz der Lästigkeitsfaktoren bei hohen Beurteilungspegeln führt zu Zahlen über 100. Diese bleiben unberücksichtigt; der Entschädigungs- Prozentsatz übersteigt 100 nicht.

Beispiel

Berechneter Beurteilungspegel

$(L_{r,T})$	78 dB(A) Lästigkeitsfaktor 222,9
IGW	59 dB(A) Lästigkeitsfaktor <u>59,7</u>

163,2

Entschädigungsprozentsatz 100 %

Anzufügen ist, daß die Lästigkeitsfaktoren unterhalb des jeweiligen IGW nur bei Teilinanspruchnahme von Belang sind.

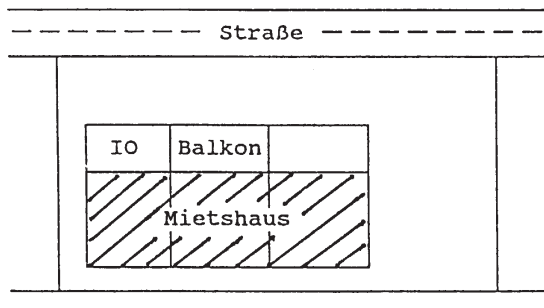
6. Einzelheiten zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches:

a) Ungeschützte Balkone, Loggien und Terrassen

Als Grundlage für die Ermittlung der Entschädigung für die Beeinträchtigungen des Außenwohnbereiches dient die Miete. Bei einem Wohnhaus, das der Eigentümer selbst bewohnt, sind Vergleichsmieten (Mietspiegel) heranzuziehen und auszuwerten. Bei vermieteten Häusern und Wohnungen läßt sich der Mietanteil unschwer über die tatsächlich gezahlte Miete berechnen. Diese ist aufgrund der Aussagen in Nr. 5 d) mit 50 % in die Ermittlung einzubeziehen und zu kapitalisieren. Der Vervielfältiger (Barwertfaktor) ergibt sich aus der Restnutzungsdauer des Hauses. Der auf diese Weise errechnete Betrag ist jedoch noch nicht die Entschädigung für die Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches, sondern ein Zwischenwert.

Die Multiplikation des Zwischenwertes mit dem Entschädigungsprozentsatz (Differenz der Lästigkeitsfaktoren aus IGW und $L_{r,T}$, vgl. Nr. 5 e)) ergibt die Höhe der Entschädigung. Hierzu wird auf die folgenden Beispiele verwiesen:

Bild 1



Die neue Straße verläuft hinter einem Mietshaus an der Grundstücksgrenze entlang. Das Grundstück liegt im allgemeinen Wohngebiet. An der Hausseite zur Straße hat jede Wohnung einen 10 m² großen Balkon.

Beispiel 1 (Bild 1)

Beeinträchtigung eines Balkons

Fläche des betroffenen Balkons (10 m ² : 2)	5 m ²
Wohnfläche	100 m ²
Monatsmiete nach Mietvertrag	880 DM
Mietpreis je m ² (880 DM : 100 m ²)	8,80 DM/m ²
Berücksichtigungsfähiger Betrag (50 % von 8,80 DM/m ²):	4,40 DM/m ²
Jahresbetrag damit (4,40 DM/m ² x 5 m ² x 12):	264 DM
Der Vervielfältiger beträgt bei einer Verzinsung in Höhe von 5 %* und 70 Jahren Restnutzungsdauer	19.342677
Zwischenwert damit (264 DM x 19.342677)	5.106,47 DM
Berechneter Beurteilungspegel am IO: IGW:	68 dB(A) 59 dB(A)
$L_{r,T}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor	111,4
IGW zugeordneter Lästigkeitsfaktor	- 59,7
Differenz	51,7
Entschädigungsprozentsatz	51,7%
Entschädigungsbetrag damit 51,7 % des Zwischenwertes (5.106,47 DM x 0,517):	2.640,04 DM

Beispiel 2 (Bild 1)

Beeinträchtigung eines Balkons

Fläche des betroffenen Balkons: (10 m ² : 2)	5 m ²
Wohnfläche:	100 m ²
Monatsmiete nach Mietvertrag	880 DM
Mietpreis je m ² (880 DM : 100 m ²)	8,80 DM/m ²
Berücksichtigungsfähiger Betrag (50 % von 8,80 DM/m ²):	4,40 DM/m ²

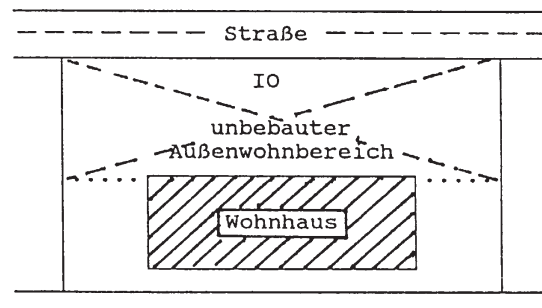
* 5 %, da Vermietung

Jahresbetrag damit (4,40 DM/m ² x 5 m ² x 12):	264 DM
Der Vervielfältiger beträgt bei einer Verzinsung in Höhe von 5 %* und 70 Jahren Restnutzungsdauer	19.342677
Zwischenwert damit (264 DM x 19.342677)	5.106,47 DM
Berechneter Beurteilungspegel am IO: IGW:	78 dB(A) 59 dB(A)
$L_{r,T}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	222,9
IGW zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	- 59,7
Differenz:	163,2
Entschädigungsprozentsatz:	100 %
Entschädigungsbetrag damit 100 % des Zwischenwertes (5.106,47 DM x 1):	5.106,47 DM

b) Unbeauter Außenwohnbereich

Beim Grundstück bildet der Bodenwert die Grundlage für die Ermittlung der Entschädigung für die Beeinträchtigung von Wohngrundstücken wegen der Auswirkungen des Straßenverkehrslärms. Der Bodenwert = Verkehrswert wird im Regelfall durch Preisvergleich ermittelt. Hat der unbebaute Außenwohnbereich eine übliche Größe ist seine gesamte Fläche zu berücksichtigen. Bei übergroßen Grundstücken ist für die Entschädigungsermittlung eine für das Haus und die Gegend übliche Fläche zugrunde zu legen. Der so ermittelte Betrag geht mit 50 % in die Berechnung ein (vgl. Nr. 5 d))

Bild 2



Der unbebaute Außenwohnbereich hat eine gegendübliche Größe und wird daher mit der gesamten Fläche berücksichtigt.

Beispiel 3 (Bild 2)

Beeinträchtigungen des unbebauten Außenwohnbereichs

Fläche des betroffenen Außenwohnbereiches:	400 m ²
Verkehrswert je m ² :	200 DM/m ²
Berücksichtigungsfähiger Betrag (50 % von 200 DM/m ²)	100 DM/m ²
Zwischenwert damit (100 DM/m ² x 400 m ²)	40.000 DM
Berechneter Beurteilungspegel am IO: $L_{r,T}$ = 68 dB(A) IGW:	68 dB(A) 59 dB(A)
$L_{r,T}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	111,4
IGW zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	- 59,7
Differenz	51,7

Entschädigungsprozentsatz:	51,7 %
Entschädigungsbetrag damit 51,7 % des Zwischenwertes (40.000 DM x 0.517)	20.680,00 DM

Beispiel 4 (Bild 2)

Beeinträchtigung des unbebauten Außenwohnbereichs

Fläche des betroffenen Außenwohnbereiches:	400 m ²
Verkehrswert je m ² :	200 DM/m ²
Berücksichtigungsfähiger Betrag (50 % von 200 DM/m ²)	100 DM/m ²
Zwischenwert damit (100 DM/m ² x 400 m ²):	40.000 DM
Berechneter Beurteilungspegel am IO: L _{r,T} =78 dB(A)	
IGW:	59 dB(A)
L _{r,T} zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	222,9
IGW zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	– 59,7
Differenz:	163,2
Entschädigungsprozentsatz:	100 %
Entschädigungsbetrag damit 100 % des Zwischenwertes (40.000 DM x 1):	40.000 DM

II. Teilinanspruchnahme für den Bau oder die wesentliche Änderung einer Bundesfernstraße (Lärmvorsorge)

7. Ausgangslage

Eine Bundesfernstraße wird unter Inanspruchnahme von Teilflächen neu gebaut oder wesentlich geändert.

Bei einem Wohngrundstück werden die IGW der Lärmvorsorge

- überschritten bzw.
- nicht überschritten.

Lärmschutzanlagen an der Straße

- unterbleiben als Ergebnis der Abwägung im Planfeststellungsverfahren, weil sie mit der Straße unvereinbar sind bzw. die Kosten außer Verhältnis zum Schutzzweck stehen würden, oder
- sind für den Schutz der Wohnnutzung nicht ausreichend (z. B. bei den oberen Stockwerken eines Wohnhauses).

In Betracht kommen

- die Erstattung der Aufwendungen für Lärmschutz an der baulichen Anlage sowie
- die Entschädigung (Ausgleich) für verbleibende Beeinträchtigungen des Außenwohnbereichs von Wohngrundstücken.

8. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen bilden außer den in Nr. 2 aufgeführten Bestimmungen die Vorschriften der Enteignungsgesetze über die Entschädigung der Wertminderung bei einer Teilabtretung (z. B. § 96 Abs. 1 Nr. 2 BauGB oder die entsprechenden Vorschriften

der Landesenteignungsgesetze), wenn der Verkehrslärm als Folge der Teilinanspruchnahme gegenüber einer gedachten Führung der Straße an der Grundstücksgrenze eine spürbare Verschlechterung bringt.

9. Grundsätzliches zum Umfang der Entschädigung:

- Wohnhaus (vgl. Nr. 3 a))
Wird der IGW überschritten, gilt Nr. 4 a).
- Außenwohnbereich (vgl. Nr. 3 b))

Hier ist zu prüfen, ob eine spürbare Mehrbeeinträchtigung dadurch entsteht, daß die Straße über das Grundstück geführt und nicht an dessen Grenze verläuft. Denn durch die Teilabtretung kann dem Grundstück eine Schutzzone verlorengehen, die geeignet war, das Grundstück gegen eine spürbare Beeinträchtigung abzuschirmen. Dabei bleiben jedoch die Nachteile unberücksichtigt, die den Eigentümer auch getroffen hätten, falls ihm nichts weggenommen worden wäre, d.h. wenn die Straße statt über die abgetretene Teilfläche an der Grenze des ungeteilten Grundstücks entlang geführt worden wäre (vgl. BGH, Urteile vom 4. 10 1973 – III ZR 138/71 – BGHZ 61, 253 = NJW 1973, 2283 = DVBI 1974, 124 = BRS 26 Nr. 107 = VKBI 1974, 31; vom 14. 7. 1977 – III ZR 41/75 – NJW 1978, 318 = DVBI 1978, 61 = BRS 34 Nr. 183; vom 7. 5. 1981 – III ZR 67/80 – BGHZ 80, 360 = NJW 1981, 2116 = BRS 45 Nr. 124; vom 6. 3. 1986 – III ZR 146/84 – NJW 1986, 2424 = MDR 1986, 828 = RdL 1986, 158 = AgrarR 1986, 317 = BRS 45 Nr. 131).

Zum Merkmal der spürbaren Beeinträchtigung gehört, daß der Beurteilungspegel als Folge der Teilinanspruchnahme mindestens 50 dB(A) am Tage übersteigt und die Lärmbelastung gegenüber einem gedachten Bau der Straße an der Grundstücksgrenze um mindestens 3 dB(A) zunimmt. Anderenfalls ist keine entschädigungspflichtige Schutzzone verlorengegangen; das menschliche Ohr vermag geringere Veränderungen der Lautstärke kaum wahrzunehmen.

Erweist sich die abgetretene Teilfläche als Schutzzone, d.h. war sie durch ihre Größe und Beschaffenheit geeignet, den Verkehrslärm gegenüber einer Straße an der Grundstücksgrenze um mindestens 3 dB(A) zu mindern (Schutzwirkung), muß die Frage geklärt werden, welcher Anspruch – § 74 Abs. 2 VwVfG(L) oder z.B. § 96 Abs. 1 Nr. 2 BauGB – weiter geht; dieser ist zu erfüllen. Die Erfüllung beider Ansprüche liefe auf eine unzulässige Doppelentschädigung hinaus.

Ermittlung des weiter reichenden Ausgleichsanspruches:

- § 74 Abs. 2 VwVfG(L) gewährt den weiter reichenden Anspruch, wenn nach Abzug der Schutzwirkung der abgetretenen Teilfläche vom Beurteilungspegel eine Lärmbelastung verbleibt, die über dem IGW liegt.

Beispiel:

Berechneter Beurteilungspegel ($L_{r,T1}$) 66 dB(A)
 Schutzwirkung: 3 dB(A)

Rechnerisch verbleibende Lärmbelastung
 unter Berücksichtigung der Schutzwirkung
 ($L_{r,T2}$) 63 dB(A)
 IGW: 59 dB(A)

Die ermittelte Lärmbelastung unter Berücksichtigung der Schutzwirkung ist damit höher (63 dB(A)) als der IGW von 59 dB(A). Deshalb geht hier der fachplanungsrechtliche Ausgleichsanspruch nach § 74 Abs. 2 VwVfG(L) weiter.

- Der Anspruch auf Enteignungsentschädigung (z.B. § 96 Abs. 1 Nr. 2 BauGB) ist weiter gehend, wenn sich nach Abzug der Schutzwirkung der abgetretenen Teilfläche vom Beurteilungspegel eine Lärmbelastung ergibt, die unter dem IGW liegt.

Beispiel:

Berechneter Beurteilungspegel ($L_{r,T1}$) 66 dB(A)
 Schutzwirkung 10 dB(A)

Rechnerisch verbleibende Lärmbelastung
 unter Berücksichtigung der Schutzwirkung
 ($L_{r,T2}$) 56 dB(A)
 IGW: 59 dB(A)

10. Allgemeine Hinweise zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches:

- a) Immissionsgrenzwert
– wie Nr. 5 a) –
- b) Maßgebender Immissionsort
– wie Nr. 5 b) –
- c) Flächengröße des Außenwohnbereiches
– wie Nr. 5 c) –
- d) Berücksichtigung der jahreszeitlich eingeschränkten Wohnnutzung
– wie Nr. 5 d) –
- e) Tabelle (Anlage) zur Ermittlung der Lästigkeitsfaktoren
– wie Nr. 5 e) –

11. Einzelheiten zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereiches:

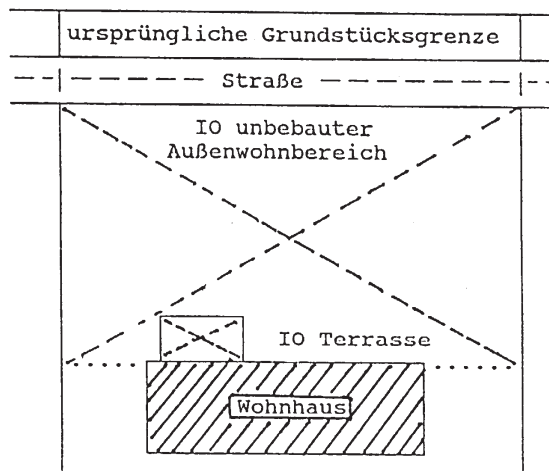
Als Grundlage für die Feststellung einer etwaigen Beeinträchtigung ist zuerst der Beurteilungspegel am Tage am IO (vgl. Nr. 5 b)) bei tatsächlicher Führung der Straße unter Inanspruchnahme einer Teilfläche zu ermitteln. Dem ist gegenüberzustellen, wie hoch der Beurteilungspegel am Tage wäre, wenn die Straße ohne Teilinanspruchnahme an der Grundstücksgrenze verlaufen würde. Nach Feststellung dieses Ergebnisses sind zwei Fallgruppen zu unterscheiden:

- a) Teilabtretung bei gleichzeitiger Überschreitung des Immissionsgrenzwertes (Billigkeitsschwelle). Ist durch den Flächenentzug eine Schutzwirkung verlorengegangen (vgl. Nr. 9 b)), so ist wie folgt zu verfahren:

Ergibt die Überprüfung, daß die rechnerisch verbleibende Lärmbelastung über dem maßgebenden IGW liegt, so führt die Entschädigung über den fachplanerischen Ausgleichsanspruch zu einem für den Betroffenen günstigeren Ergebnis (vgl. Nr. 9 b), Tir. 1). Dann gilt Nr. 6 mit den dort aufgeführten Beispielen.

Liegt dagegen die Lärmbelastung nach Abzug der Schutzwirkung der abgetretenen Teilfläche unter dem IGW, so ist der Anspruch nach Enteignungsentschädigungsrecht günstiger (vgl. Nr. 9 b), Tir. 2). Zur Ermittlung der Entschädigung wird auf die nachstehenden Beispiele 5 und 6 verwiesen.

Bild 3



Ein Teil des hinter dem Haus befindlichen Gartens wird für den Straßenbau in Anspruch genommen.

Beispiel 5 (Bild 3)

Beeinträchtigung einer Terrasse

Fläche der betroffenen Terrasse:	
(26 m ² : 2)	13 m ²
Wohnfläche:	175 m ²
Vergleichsmiete:	1.600 DM
Mietpreis je m ² (1.600 DM : 175 m ²):	9,14 DM/m ²
Berücksichtigungsfähiger Betrag	
(50 % von 9,14 DM/m ²)	4,57 DM/m ²
Jahresbetrag damit	
(4,57 DM/m ² x 13 m ² x 12):	712,92 DM
Der Vielfältiger beträgt bei einer Verzinsung in Höhe von 4 % * und 70 Jahren Restnutzungsdauer	23.394515
Zwischenwert damit	
(712,92 DM x 23.394515)	16.678,42 DM
Berechneter Beurteilungspegel am IO beim Bau der Straße mit Teilinanspruchnahme:	
$L_{r,T1}$ =	65 dB(A)

Berechneter Beurteilungspegel am IO beim Bau der Straße an der

* 4 %, da eigengenutzt.

ursprünglichen Grundstücksgrenze (fiktiv): $L_{r,T2} = 58 \text{ dB(A)}$

Differenz $L_{r,T1} - L_{r,T2} = 65 \text{ dB(A)} - 58 \text{ dB(A)}$ 7 dB(A)

ist größer als 3 dB(A). Damit ist eine Schutzwirkung vorhanden.

IGW: 59 dB(A)

Da der um die Schutzwirkung verminderte Beurteilungspegel bei Teilinanspruchnahme niedriger als der IGW liegt, ist Anspruchsgrundlage für die Entschädigung das Enteignungsrecht.

$L_{r,T1}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor: 90,5

$L_{r,T2}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor: - 55,7

Differenz 34,8

Entschädigungsprozentsatz: 34,8 %

Entschädigungsbetrag damit 34,8 % des Zwischenwertes (16.678, 42 DM x 0,348): 5.804,09 DM

Beispiel 6 (Bild 3)

Beeinträchtigung des unbebauten Außenwohnbereiches

Fläche des betroffenen Grundstücks: 400 m²

Verkehrswert je m²: 200 DM/m²

Berücksichtigungsfähiger Betrag (50 % von 200 DM/m²): 100 DM/m²

Zwischenwert damit (100 DM/m² x 400 m²) 40.000 DM

Berechneter Beurteilungspegel am IO beim Bau der Straße mit Teilinanspruchnahme: $L_{r,T1} = 62 \text{ dB(A)}$

Berechneter Beurteilungspegel am IO beim Bau der Straße an der ursprünglichen Grundstücksgrenze (fiktiv): $L_{r,T2} = 58 \text{ dB(A)}$

Differenz $L_{r,T1} - L_{r,T2} = 62 \text{ dB(A)} - 58 \text{ dB(A)}$ ist größer als 3 dB(A). Damit ist eine Schutzwirkung vorhanden.

IGW: 59 dB(A)

Da der um die Schutzwirkung verminderte Beurteilungspegel bei Teilinanspruchnahme niedriger als der IGW liegt, ist Anspruchsgrundlage für die Entschädigung das Enteignungsrecht.

$L_{r,T1}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor: 73,5

$L_{r,T2}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor: - 55,7

Differenz 17,8

Entschädigungsprozentsatz: 17,8 %

Entschädigungsbetrag damit 17,8 % des Zwischenwertes (40.000,00 DM x 0,178): 7.120,00 DM

b) Teilabtretung ohne Überschreitung des Immissionsgrenzwertes (Billigkeitsschwelle)

Es ist zu prüfen, ob durch den Flächenentzug eine berücksichtigungsfähige Schutzwirkung verlorengegangen ist (vgl. Nr. 9 b)). Trifft dies zu, so ist für die Entschädigung Enteignungsrecht (z.B. § 96 Abs. 1 Nr. 2 BauGB) heranzuziehen (vgl. nachstehendes Beispiel 7). Ist dies nicht der Fall, so liegt keine entschädigungspflichtige Beeinträchtigung vor (vgl. nachstehendes Beispiel 8).

Beispiel 7

Beeinträchtigung des unbebauten Außenwohnbereiches

Fläche des betroffenen Außenwohnbereiches 400 m²

Verkehrswert je m²: 200 DM/m²

Berücksichtigungsfähiger Betrag (50 % von 200 DM/m²): 100 DM/m²

Zwischenwert damit (100 DM/m² x 400 m²) 40.000 DM

Berechneter Beurteilungspegel am IO beim Bau der Straße mit Teilinanspruchnahme: $L_{r,T1} = 55 \text{ dB(A)}$

Berechneter Beurteilungspegel am IO beim Bau der Straße an der ursprünglichen Grundstücksgrenze (fiktiv): $L_{r,T2} = 51 \text{ dB(A)}$

Differenz $L_{r,T1} - L_{r,T2} = 55 \text{ dB(A)} - 51 \text{ dB(A)}$ ist größer als 3 dB(A). Damit ist eine Schutzwirkung vorhanden 4 dB(A)

$L_{r,T1}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor: 45,3

$L_{r,T2}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor: - 34,3

Differenz 11,0

Entschädigungsprozentsatz: 11,0 %

Entschädigungsbetrag damit 11 % des Zwischenwertes (40.000,00 DM: 0,11): 4.400,00 DM

Beispiel 8

Beeinträchtigung des unbebauten Außenwohnbereiches

Fläche des betroffenen Außenwohnbereiches: 400 m²

Verkehrswert je m²: 200 DM/m²

Berücksichtigungsfähiger Betrag (50 % von 200 DM/m²): 100 DM/m²

Zwischenwert damit (100 DM/m² x 400 m²): 40.000 DM

Berechneter Beurteilungspegel am IO beim Bau der Straße mit Teilinanspruchnahme: $L_{r,T1} = 55 \text{ dB(A)}$

Berechneter Beurteilungspegel am IO beim Bau der Straße an der ursprünglichen Grundstücksgrenze (fiktiv!) $L_{r,T2} = 53 \text{ dB(A)}$

Differenz $L_{r,T1} - L_{r,T2} = 55 \text{ dB(A)} - 53 \text{ dB(A)}$ 2 dB(A)

Da die Differenz der Beurteilungspegel kleiner als 3 dB(A) ist und der IGW nicht überschritten wird, ist keine entschädigungspflichtige Beeinträchtigung gegeben.

III. Bestehende Bundesfernstraßen (Lärmsanierung)

12. Ausgangslage:

Bei einer bestehenden Bundesfernstraße werden die sich aus dem Schreiben vom 17. 9. 1991 des BMV Az. StB 16/38.32.60/75 VA 91 (Hinweise zur Lärmsanierung) ergebenden IGW (Grenzwerte der Lärmsanierung) überschritten.

Lärmschutzanlagen an der Straße

- unterbleiben oder
- sind für den Schutz der Wohnnutzung nicht ausreichend und
- es liegt kein dem Eigentümer zurechenbares Verhalten vor (vgl. Nr. 5 der Hinweise zur Lärmsanierung vom 17. 9. 1991).

13. Grundlagen:

Grundlage ist die haushaltsrechtliche Ermächtigung der Auftragsverwaltung und Nr. 2 der Hinweise zur Lärmsanierung vom 17. 9. 1991. Der Ausgleich kann sowohl die Erstattung der notwendigen Aufwendungen für Lärmschutz an der baulichen Anlage als auch etwa verbleibende Beeinträchtigungen des Außenwohnbereichs umfassen.

14. Gegenstand der Entschädigung:

- a) Wohnhaus
 - wie Nr. 3 a) –
- b) Außenwohnbereich
 - wie Nr. 3 b) –

15. Grundsätzliches zum Umfang der Entschädigung:

- a) Wohnhaus

Durch Erstattung der notwendigen Aufwendungen für Lärmschutzmaßnahmen an der baulichen Anlage einschließlich Lüftungseinrichtungen in Schlaf- und Wohnräumen im Rahmen der Lärmsanierung (vgl. Hinweise zur Lärmsanierung vom 17. 9. 1991) wird an Gebäuden ein ausreichender Lärmschutz erreicht. Die Erstattung beträgt 75 % der erbrachten notwendigen Aufwendungen. Etwas anderes kommt in Betracht, wenn die Beeinträchtigungen schwer und unerträglich sind und die Enteignungsschwelle überschreiten.
- b) Außenwohnbereich

Die verbleibende Beeinträchtigung des Außenwohnbereichs ist grundsätzlich in Geld auszugleichen.

16. Allgemeine Hinweise zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereichs:

- a) Immissionsgrenzwert
 - wie Nr. 5 a) –
- b) Maßgebender Immissionsort
 - wie Nr. 5 b) –
- c) Flächengröße des Außenwohnbereichs
 - wie Nr. 5 c) –
- d) Berücksichtigung der jahreszeitlichen eingeschränkten Wohnnutzung
 - wie Nr. 5 d) –
- e) Tabelle (Anlage) zur Ermittlung der Lästigkeitsfaktoren
 - wie Nr. 5e) –

* 5 %, da Vermietung

17. Einzelheiten zur Ermittlung der Entschädigung wegen Beeinträchtigung des Außenwohnbereichs:

- a) Ungeschützte Balkone, Loggien, Terrassen

Nr. 6 a gilt entsprechend; ein Unterschied besteht lediglich bei den heranzuziehenden IGW.
- b) Unbeauteter Außenwohnbereich

Nr. 6 b) gilt entsprechend; ein Unterschied besteht lediglich bei den heranzuziehenden IGW.

Beispiel 9

Beeinträchtigung eines Balkons

Fläche des betroffenen Balkons:	
(10 m ² : 2)	5 m ²
Wohnfläche:	100 m ²
Monatsmiete nach Mietvertrag:	880 DM/m ²
Berücksichtigungsfähiger Betrag	
(50 % von 8,80 DM/m ²):	4,40 DM/m ²
Jahresbetrag damit	
(4,40 DM/m ² x 5 m ² x 12):	264 DM
Der Vervielfältiger beträgt bei einer Verzinsung in Höhe von 5 % * und 70 Jahren Restnutzungsdauer:	19,342677
Zwischenwert damit	
(264 DM x 19,342677):	5.106,47 DM
Berechneter Beurteilungspegel am IO	L _{r,T} = 73 dB(A)
IGW:	70 dB(A)
L _{r,T} zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	157,6
IGW zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	– 128,0
Differenz	29,6
Entschädigungsprozentsatz:	29,6 %
Entschädigungsbetrag damit 29,6 % des Zwischenwertes	
(5.106,47 DM x 0,296):	1.511,52 DM

Beispiel 10

Beeinträchtigung des unbebauten Außenwohnbereichs

Fläche des betroffenen Außenwohnbereichs:	400 m ²
Verkehrswert je m ² :	200 DM/m ²
Berücksichtigungsfähiger Betrag	
(50 % von 200 DM/m ²):	100 DM/m ²
Zwischenwert damit	
(100 DM/m ² x 400 DM/m ²):	40.000 DM
Berechneter Beurteilungspegel am IO:	L _{r,T} = 72 dB(A)
IGW:	70 dB(A)
L _{r,T} zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	147,0
IGW zugeordneter Lästigkeitsfaktor:	– 128,0
Differenz	19
Entschädigungsprozentsatz:	19 %
Entschädigungsbetrag damit 19 % des Zwischenwertes	
(40.000 DM x 0,19):	7.600,– DM

Anlage 1**Tabelle der Lästigkeitsfaktoren**

Beurteilungspegel dB(A)	Lästigkeitsfaktor LSF
50	32.0
51	34.3
52	36.8
53	39.4
54	42.2
55	45.3
56	48.5
57	52.0
58	55.7
59	59.7
60	64.0
61	68.6
62	73.5
63	78.8
64	84.4
65	90.5
66	97.0
67	104.0
68	111.4
69	119.4
70	128.0
71	137.2
72	147.0
73	157.6
74	168.9
75	181.0
76	194.0
77	207.9
78	222.9
79	238.9
80	256.0

Formel für den Lästigkeitsfaktor $Y = X^1 (L_{r,T})/10 = \text{LSF}$

Bis 50 dB(A) wird kein Lästigkeitsfaktor berücksichtigt, da bei einem Beurteilungspegel von 50 dB(A) im Freien bei mittlerer Sprechweise noch eine ausreichende Sprachverständlichkeit bei mehr als 1 m Abstand erreicht wird. (Vgl. interdisziplinärer Arbeitskreis für Lärmwirkungsfragen beim Umweltbundesamt in Zeitschrift für Lärmbekämpfung 1985,95 ff)

Anlage 2

**Tabelle der Lästigkeitsfaktoren
und der Wertminderungsprozentsätze
der verschiedenen Grenzwerte**

**nach der 16. BImSchV (Lärmvorsorge)
und den Hinweisen zur Lärmsanierung vom 17.9.1991
(Lärmsanierung)**

Lr,T	LSF	57dB(A)	59dB(A)	64dB(A)	69dB(A)	70dB(A)	72dB(A)	75dB(A)
50	32,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	34,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	36,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	39,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	42,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
55	45,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
56	48,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	51,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
58	55,72	3,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
59	59,71	7,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
60	64,00	12,02	4,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Lr,T	LSF	57dB(A)	59dB(A)	64dB(A)	69dB(A)	70dB(A)	72dB(A)	75dB(A)
61	68,59	16,61	8,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
62	73,52	21,53	13,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
63	78,79	26,81	19,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
64	84,45	32,46	24,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
65	90,51	38,53	30,80	6,06	0,00	0,00	0,00	0,00
66	97,01	45,02	37,29	12,56	0,00	0,00	0,00	0,00
67	103,97	51,98	44,25	19,52	0,00	0,00	0,00	0,00
68	111,43	59,45	51,72	26,98	0,00	0,00	0,00	0,00
69	119,43	67,44	59,71	34,98	0,00	0,00	0,00	0,00
70	128,00	76,02	68,29	43,55	8,57	0,00	0,00	0,00
71	137,19	85,20	77,47	52,74	17,76	9,19	0,00	0,00
72	147,03	95,05	87,32	62,58	27,61	19,03	0,00	0,00
73	157,59	100,00	97,87	73,14	38,16	29,59	10,55	0,00
74	168,90	100,00	100,00	84,45	49,47	40,90	21,86	0,00
75	181,02	100,00	100,00	96,57	61,59	53,02	33,99	0,00
76	194,01	100,00	100,00	100,00	74,58	66,01	46,98	12,99
77	207,94	100,00	100,00	100,00	88,51	79,94	60,90	26,92
78	222,86	100,00	100,00	100,00	100,00	94,86	75,83	41,84
79	238,86	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	91,82	57,84
80	256,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	74,98

Formel für den Lärmschutzfaktor $Y = X'(L_{r,T})/10 = \text{LSF}$

Formel für den Wertminderungsprozentsatz zu den einzelnen Grenzwerten
 $Z = Y - X'(GW/10)$

X = Basiswert GW = Grenzwert L_{r,T} = Beurteilungspegel

Anlage 3

**Grundlage für die Bestimmung
der Erhaltungskosten beim Einbau
von schallgedämmten Lüftungselementen
Wandlüfter**

Beim Einbau schallgedämmter Lüftungselemente sind auch die Erhaltungskosten dafür zu erstatten.

Erhaltungskosten sind

- Kosten der Unterhaltung
- Kosten der Erneuerung
- Kosten des Betriebes

Die Kosten sind kapitalisiert auszugleichen.

Nach Rücksprache mit den verschiedenen Herstellern der **VDE geprüften Geräte**

wird diesen Geräten bei ordnungsgemäßer Wartung eine Lebensdauer von 20 – 25 Jahren zugemessen. Betriebszeit etwa 8 Stunden am Tag.

Verbrauch des Gerätes: 8 Watt je Std. i. M.

Jährlicher Verbrauch: 23360 Watt/Jahr ~ 24 kW/h

24 kW/h x 0,25 DM

6,00 DM/Jahr

Wartung und Reparatur je Jahr etwa **20,00 DM je Element**.

Das heißt, für ein Jahr ist an Betriebs- und Unterhaltungskosten mit etwa **26,00 DM** zu rechnen.

Dieser Betrag als jährlich wiederkehrende Leistung ist nach der finanzmathematischen Regelung der vorschüssigen Rente auf die Gesamtlebensdauer der Geräte von 50 Jahren zu kapitalisieren.

26,00 DM x 18,26 (Vervielfältiger bei 5%iger Verzinsung und 50 Jahren Laufzeit)

26,00 x 18,26 = 474,76 DM

Die Erneuerungskosten des Gerätes liegen heute bei **478,00 DM** je Gerät.

Bei einer Gesamtlebensdauer des Gerätes von 25 Jahren ist ein rediskontierter Betrag bei heutiger Auszahlung und 5 %iger Verzinsung von

$$478,00 \times 0,2953028 = 141,15 \text{ DM/Stück}$$

erforderlich.

Die Abstandssumme beträgt somit für 1 Lüftungsgerät

$$615,- \text{ DM/Stück}$$

Bei Maßnahmen der Lärmsanierung gem. den Hinweisen zur Lärmsanierung vom 17. 9. 1991 werden auch von diesen Erhaltungskosten nur 75 % erstattet.

Anlage 4

Grundlage für die Bestimmung der Erhaltungskosten beim Einbau von schallgedämmten Lüftungselementen Fensterlüfter

Fensterlüfter dürfen nur vorgesehen werden, wenn Besonderheiten der Fassade (asbesthaltige Bauteile, Denkmalschutz) das erfordert.

Beim Einbau schallgedämmter Lüftungselemente sind auch die Erhaltungskosten dafür zu erstatten.

Erhaltungskosten sind

- a) Kosten der Unterhaltung
- b) Kosten der Erneuerung
- c) Kosten des Betriebes

Die Kosten sind kapitalisiert auszugleichen.

Nach Rücksprache mit den verschiedenen Herstellern der **VDE geprüften Geräte**

wird diesen Geräten bei ordnungsgemäßer Wartung eine

Lebensdauer von 20 – 25 Jahren zugemessen. Betriebszeit etwa 8 Stunden am Tag.

Verbrauch des Gerätes: 20 Watt je Std. i. M.

$$\text{Jährlicher Verbrauch: } 58400 \text{ Watt/Jahr} \sim 58,4 \text{ kW/h} \\ 58,4 \text{ kW/h} \times 0,25 \text{ DM}$$

$$14,60 \text{ DM/Jahr}$$

Wartung und Reparatur je Jahr etwa **30,00 DM je Element**.

Das heißt, für ein Jahr ist, an Betriebs- und Unterhaltungskosten mit etwa **44,60 DM** zu rechnen.

Dieser Betrag als jährlich wiederkehrende Leistung ist nach der finanzmathematischen Regelung der vorschüssigen Rente auf die Gesamtlebensdauer der Geräte von 50 Jahren zu kapitalisieren.

44,60 DM x 18,26 (Vervielfältiger bei 5%iger Verzinsung und 50 Jahren Laufzeit)

$$44,60 \times 18,26 = 814,40 \text{ DM}$$

Die Erneuerungskosten des Gerätes liegen heute bei **717,00 DM** je Gerät.

Bei einer Gesamtlebensdauer des Gerätes von 25 Jahren ist ein rediskontierter Betrag bei heutiger Auszahlung und 5 %iger Verzinsung von

$$717,00 \times 0,2953028 = 211,73 \text{ DM/Stück}$$

erforderlich.

Die Abstandssumme beträgt somit für 1 Lüftungsgerät

$$1.026,- \text{ DM/Stück}$$

Bei Maßnahmen der Lärmsanierung gem. den Hinweisen zur Lärmsanierung vom 17. 9. 1991 werden auch von diesen Erhaltungskosten nur 75 % erstattet.

(VkB1 1993 S. 504)

Berichtigung

Aufgrund eines technischen Versehens enthalten die Richtlinien zur Durchführung der Gefahrgutverordnung Straße (GGVS) - RS 002 - VkB1-Dokument B 2205, einige Druckfehler. Nachfolgend veröffentlichen wir die Korrekturen:

- Seite 3 In der Überschrift fehlt das Datum der Veröffentlichung. Es lautet „8. April 1993“
- Seite 5 In der Tabelle 1.2.4 in der linken Spalte bei Abs. 2 „Nr. 6 und 7“ streichen und ersetzen durch „Nr. 5“, bei Abs. 3 „Nr. 4“ streichen und „Nr. 2 und 3“ hinzufügen und nach Abs. 14 und 15 ergänzen „zu beachtenden Vorschriften“.
- Seite 7 In der 3. Zeile unter Abschnitt 4 heißt es richtig „beförderten“ und im letzten Satz unter Abschnitt 4 bitte anfügen „oder Entladens“
- Seite 8 In der letzten Zeile der unteren Tabelle „211 185“ ersetzen durch 211 186“
- Seite 16 Bei Punkt 7.3.10 die Nrn. „7.5.5 und 7.5.7“ ersetzen durch „7.3.5 und 7.3.7“
- Seite 18 In der letzten Zeile des Abschnitts C. heißt es richtig „Schüttung“

(VkB1 1993, S. 513)

- Seite 24 In der Tabelle unter lfd. Nr. 58 muß der Text lauten: „entgegen § 9 Abs. 6 den Absender nicht hinweist I 10 600,-“
Das zweite Wort in der Überschrift zu Abschnitt I lautet „geschäftsmäßig“
- Seite 29 In Nr. 32.3 heißt es richtig „des Multiple-Choice-Verfahrens“
- Seite 33 Bei Punkt 7.1 das Wort „Aufnahmezulassung“ ersetzen durch „Ausnahmezulassung“
- Seite 40 In der Überschrift zur Tabelle heißt es richtig „GGVS“
In der Tabelle unter Punkt 2.2 das Wort „Kraftstoffbehälter“ ersetzen durch „Kraftstoffbehälter“, bei Punkt 2.3 heißt es richtig: „Automatischer Blockierverhinderer“ und „Automatische Bremsnachstellung“.